Zeitschrift: Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

Herausgeber: Verein der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

Band: - (1997)

Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Visionen

5/97
Mai

Praktikum Schweizer Rück
Mitgliederversammlung SS97
Praktikum ascom

Kreditsystem

Visionen Herausgegeben vom Verein der Informatikstudierenden an der ETH Zürich

Adressen

Präsident & Unterricht:
Michael Baumer mgb
Guggachstrasse 10, 8057 Zürich
e-mail: baumi@vis.inf.ethz.ch

Vize-Präsident & Quästor:
Katrin Rutishauser kr
Kampstrasse 18, 8952 Schlieren
e-mail: katrin@vis.inf.ethz.ch

Aktuarin: Silvia Geissberger sg
Etzelstrasse 24, 8200 Schaffhausen
e-mail: silvia@vis.inf.ethz.ch

Redaktion: Faby Honegger fh
Untere Halde 2, 5400 Baden
e-mail: faby@vis.inf.ethz.ch

Infrastruktur & Prüfungen:
Joachim Buechse jb
Leonhardstrshalde 19, 8001 Zürich
e-mail: jbuechse@iiic.ethz.ch

Verlag & Visinfo:
Michel Müller mm
Cristalinweg 4, 4310 Rheinfelden
e-mail: mimuelle@iiic.ethz.ch

Rechneradmin. & Exkursionen:
Caspar Schlegel cs
Schoental 5, 8126 Zumikon
e-mail: cschlege@iiic.ethz.ch

Feste: Andreas Tscharner at
Freiestrasse 38, 8032 Zürich
e-mail: andy@vis.inf.ethz.ch

WWW & Information:
Roland Brand rb
Gönhardweg 78b, 5000 Aarau
e-mail: roland@vis.inf.ethz.ch

Impressum

«Visionen»
Vereinsmagazin des
Verein der Informatikstudierenden an der ETH Zürich (VIS)

Erscheint 9x jährlich
Auflage: 1250

Lektor:
Reto Preisig, email:rpreisig@iiic.ethz.ch

Titelbild:
Daniel Weber, email: dweber@iiic.ethz.ch

Anschrift Verlag & Redaktion:
Verein der Informatikstudierenden (VIS)
ETH Zentrum, IFW B29
8092 Zürich

Tel.: 01/632 72 12 (zu Präsenzzeiten)
Fax: 01/632 11 72
Präsenzzeiten: Mo–Fr, 12.15–13.00

e-mail: vis@iiic.ethz.ch
http://www.vis.inf.ethz.ch/Visionen/
Postkonto: 80-32779-3

Jahresabonnement: CHF 25.–

Inserate:

1/1 Seite, schwarz/weiss	CHF 500.–
1/1 Seite, s/w + 1 Farbe	CHF 750.–
1/2 Seite, schwarz/weiss	CHF 250.–

Andere Formate auf Anfrage.

Druck:
Kaspar Schnelldruck AG
Birkenweg 2, 8304 Wallisellen

Die in den *Visionen* veröffentlichten Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder und müssen nicht mit der Meinung des VIS übereinstimmen. Für die Fehlerfreiheit solcher Beiträge kann keine Gewähr geboten werden. Offizielle Mitteilungen des VIS oder des Departements IIIC sind als solche gekennzeichnet.

Sali zäme

Wie die Zeit vergeht. Schon wieder ist eine MV über die Bühne gegangen, schon wieder ein neuer Vorstand, ein neuer Präsi gewählt. Kaum gewählt fliessen auch die Pflichten schon auf einen zu. Das Vorwort will ja trotz WK geschrieben sein.

Der Vorstand besteht wieder aus neun Leuten. Verabschieded haben sich nwe, pf und cl, die nach viel Arbeit für den VIS nun dem Ende des Studiums entgegensehen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Diplomarbeit.

Neu gemeldet haben sich Joachim Büchse aus dem Fachstudium und Caspar Schlegel aus dem 2. Semester.

Trotz Veränderungen im Vorstand geht das Semester natürlich weiter. Zunächst einmal wurde eine Arbeitsgruppe bezüglich "Semesterendprüfungen", einem Vorschlag der Studienkommission (SK), einberufen. Diese Subkommission der SK soll einen Vorschlag ausarbeiten, siehe dazu den Artikel auf Seite 4.

Eine weitereArbeitsgruppe innerhalb des Departementes hat sich mit der WWW-Vernehmlassung beschäftigt. Hier wurde gemeinsam mit Departement und Assistentenschaft eine Stellungsnahmeauf das vorgeschlagene Gesetz erarbeitet.

Am 19.6. steht das VISKAS an. Hier sind noch massenweise Friewillige gesucht, damit es einmal mehr zu einem Erfolg wird. Meldet Euch bei Andy.

Einen schönen Sommeranfang wünscht Euch der neue Präsi

Michael

Kreditsystem - diesmal richtig?

An der letzten Sitzung der Studienkommission Mitte April wurde zum wiederholten Mal am Kreditsystem des Fachstudiums gefeilt. Ein einziger Punkt, die Zeugnisgestaltung, wurde abgesegnet.

Definitive Zeugnisgestaltung

Unser Abteilungsvorsteher hatte letzte Hand an das Aussehen des Zeugnisses gelegt. Das Zeugnis wird neu in zwei Teile gegliedert. Der Erste umfasst alle Noten, welche der Studierende zum Erlangen seines Diploms braucht. Er kann dabei frei wählen, welche geprüften und bestandenen Fächer er aufgeführt haben möchte, vorausgesetzt diese Fächer erfüllen die Mindestanzahl an benötigten Krediteinheiten. Aus diesen Noten wird, wie bis anhin auch, der gewichtete Durchschnitt berechnet. Alle anderen Fächer, ob genügend oder ungenügend, werden im zweiten Teil aufgeführt. Diese Klausel tritt höchstwahrscheinlich ab Frühling 1998 in Kraft, nachdem es von der ETH abgesegnet wurde. Das bedeutet, dass der Student XY die Prüfung ZZ aus einer Prüfungssession vor Frühling 1998 komplett streichen kann, falls er es wünscht. Diese Note wird dann nirgendwo im Zeugnis erscheinen.

Prüfungsabmeldungen neu reglementieren

In einem zweiten Teil dieser Sitzung wurde das Abmelden von Prüfungen behandelt. Von Professorenseite wurde der Vorschlag eingebracht, das Abmelden von Prüfungen rigoroser zu handhaben. Man will eine festere Bindung zwischen Vorlesung und Prüfung erreichen, indem man den Studierenden verbietet sich nach der Anmeldung beim Rektorat noch abzumelden. Nach einer längeren Diskussion über für und wider, konnte man sich in der Studienkommission auf den Kompromiss einigen, Prüfungsabmeldungen bis in der letzten Semesterwoche zuzulassen.

Abschaffung der Prüfungspakete

Ausserdem beschloss man im gleichen Zug die sogenannten Prüfungspakete abzuschaffen. Pakete machen im Kreditsystem, in dem Vorlesung und Prüfung eine geschlossene Einheit bilden, einfach keinen Sinn mehr! Diese beiden Vorschläge wurden an die Departementskonferenz weitergereicht, um dort, hätte man doch erwartet, problemlos abgesegnet zu werden, weil diese Lösung sicher im Interesse aller Parteien ist.

...und an der Departementskonferenz

Aber wie fast immer kam es anders! Man verschob die beiden letzten Traktanden auf die nächste DK Mitte Juni, da dort dann auch die dritte Änderung am heutigen Kreditsystem als Vorschlag aus der Studienkommission auf dem Tisch liegen soll. Gemeint sind die Semesterendprüfungen. Worum es sich dabei handelt, haben wir ausgiebig an der letzten Mitgliederversammlung des VIS am 22. April behandelt. Da viele von Euch leider durch Abwesenheit geglänzt haben, haben wir uns entschlossen Euch via Visionen zu informieren. So habt Ihr noch eine zweite Chance uns Eure Meinung zu diesem Thema zu sagen!
Da aber die Arbeitsgruppe «Semesterendprüfungen» bereits eine Sitzung hinter sich hat, drängt sie Zeit!

«Semesterendprüfungen»

Aber jetzt zum Kern! **Semesterendprüfungen** heisst, wie der Name bereits verrät, Prüfungen am Ende des Semesters abzulegen, und nicht erst in der Prüfungssession am Ende der «Semesterferien».

Der jetzige Vorschlag

Der Vorschlag, wie er im Moment zur Diskussion an der Studienkommission Anfang Juni kommen wird, sieht eine zweiwöchige Prüfungssession am Anschluss an der letzen Semesterwoche vor. Alle Prüfungen, die von Dozenten unseres Departementes abgenommen werden, müssen in diesen zwei Wochen stattfinden. Ausserdem ist vorgesehen, die Noten nicht erst Anfangs Semester bekannt zu geben, sondern bereits in der dritten oder vierten Ferienwoche.

Pro...

Vorteile dieser Lösung gibt es neben der schönen Formulierung, dass «Vorlesung und Prüfung dann eine geschlossene Einheit bilden» viele.
Einerseits hat man dann im Fachstudium endlich mal wieder ein paar Wochen im Jahr, die wirklich **freie Zeit** sind und dementsprechend freiwillig mit Praktikum, Militär (ich weiss, das fällt nicht ganz unter die Rubrik freiwillig!), Schnuppern an einer interessanten Arbeitsstelle, Semesterarbeiten oder einfach nur Ferien (falls Du noch weisst, was dieses Wort bedeutet...) gefüllt werden können. Ausserdem kann man ohne Terminkollisionen auch mal ab Ende September ein Wintersemester an einer englischen Universität verbringen.
Gleichzeitig bewirkt ein solches System eine aktivere Beteiligung der Studierenden am Unterricht, da die Prüfungen, nicht mehr wie bisher,

Praktikant

Wir realisieren **technisch anspruchsvolle Informatikprojekte** für Schweizer Unternehmen.

Im Rahmen Ihres Praktikums bietet sich Ihnen die Möglichkeit, die Realisierung von grossen Projekten hautnah mitzuerleben und eine **interessante Aufgabe** zu übernehmen.

Wenn Sie ein Praktikum von mindestens 8 Wochen Dauer suchen, freuen wir uns auf ein erstes Gespräch mit Ihnen.

Kontakt: Walter Meister oder Margarita Müller

hmi ag
Ingenieurbüro für technische Informatik
Hohlstrasse 535
8048 Zürich-Altstetten
Telefon 01/439 57 57
Telefax 01/433 15 17 ◆

ein Gespenst in weiter Zukunft sind. Eine solch drastische **Unterrichtsqualitätsverbesserung** streben die Studierenden ja schon lange, leider oft erfolglos, durch Unterrichtsumfragen an.

...und Kontra

Andererseits birgt dieser Vorschlag, so wie er momentan zur Diskussion steht, auch viele unangenehmen Seiten. Wie soll Otto-Normal-Student Prüfungen ablegen, **ohne Vorbereitungszeit** ausserhalb des Semesters zu haben? Konkret wird es so aussehen, dass Student XY (schon wieder der?) am Freitag Nachmittag in der letzten Semesterwoche noch mit neuem Stoff überfüttert wird, den er dann am nächsten Montag Morgen fast wortwörtlich an der Prüfung wiedergeben soll...

Ausserdem besucht XY ja nicht nur Vorlesungen am D-INFK, sondern er muss ja auch noch ein **Nebenfach** absolvieren. Heisst das jetzt für ihn, dass er vier mal im Jahr für eine Prüfungssession antraben muss, nur weil er nicht zu den paar Auserwählten gehört, die Informatikvertiefungen im Nebenfach belegen dürfen?

Die Alternative EPF Lausanne?

Vielleicht sollte man Student XY raten, sein Studium an der Schwesterschule in Lausanne zu beenden. Dort kann er wenigstens noch wählen, welche Prüfungen er am Semesterende (nach einer Woche Vorbereitungszeit!) und, welche er in der regulären Prüfungssession ablegen möchte.

Leider spricht sich an der ETH Zürich an unserem Departement fast jeder gegen diesen Vorschlag «System EPFL» aus, meistens mit der Begründung, ein solches Verfahren wäre administrativ nicht durchführbar. Die meisten Studierenden allerdings könnten mit diesem System sehr gut leben, und sie fragen sich, wieso so eine starke Opposition dagegen ist. Die Anzahl Prüfungen erhöht sich ja nicht für die Professoren; anstatt wie bis jetzt an zwei Tagen alle zu prüfen, wird halt an einem Tag am Anfang der Semesterferien, und an einem Tag am Ende der Semesterferien geprüft. Oder hat man etwa Angst den Studierenden zuviel Wahlfreiheit zu gewähren? Schliesslich sind wir alle erwachsen und keine Kleinkinder mehr, die einer Bevormundung bedürfen. Mich würde wirklich interessieren, was objektiv gesehen gegen dieses System spricht!

Was geändert werden muss...

Semesterendprüfungen bedeuten sicher eine intensivere Mitarbeit im Unterricht, da der Studierende einem grösseren Druck ausgesetzt ist, den Stoff sofort zu verarbeiten. Die

Unterrichtsqualität wird dadurch sicher in erfreulicher Weise steigen. Allerdings wird sich kaum ein Student für gleich an die letzte Semesterwoche anschliessende Prüfungssession begeistern können. Schliesslich ist weltweit in allen praktizierten Kreditsystemen eine Art **«reading week»** nach dem Semester und den Prüfungen vorgesehen, damit der Studierende sich auf die Prüfungen einstellen kann, und noch offene Fragen klären kann.
Ausserdem wird an den meisten Universitäten in der letzten Semesterwoche kein neuer Stoff verkauft, sondern ein **Repetitorium** oder eine Fragestunde durchgeführt. Diese Praktik ist zum Beispiel bei manchen gemeinsam von IIIB und IIIC Studierenden besuchten Vorlesungen der Abteilung IIIB schon fast fest integriert.
Wir sind der Meinung, ein Repetitorium in der letzten Semesterwoche, und eine Woche Verarbeitungszeit in der ersten Ferienwoche sollten, im Interesse von Studierenden und Professoren, fest im Reglement «Semesterendprüfungen» verankert werden.
Ausserdem sollte eine zufriedenstellende Lösung für die Nebenfächer und die doch zahlreichen Vertiefungsfächer an anderen Abteilungen gefunden werden. Kein Studierender kann mehr als zwei Prüfungssessionen im Jahr verkraften! Objektiv gesehen, bietet sich ihm dann nur noch die Möglichkeit an, Nebenfach und Vertiefungen so auszusuchen, dass er sie gleich anschliessend an das Semester prüfen lassen kann. Alle anderen Vorlesungen werden nicht mehr besucht werden. Ist das im Interesse einer möglichst breiten Ausbildung als Informatik-Ingenieur?

Aktive Mitarbeit

Soweit dieser etwas länger geratene kurze Zwischenbericht zu den in der Planung befindlichen Änderungen im Kreditsystem! Wir als Eure Studienvertreter sind jetzt an einem Punkt angelangt, an dem wir ohne Eure Unterstützung nicht mehr weiter handeln können. Wir sind auf Eure Meinung, auf Eure Vorschläge, auf Eure Kritik, kurz auf Eure aktive Mitarbeit angewiesen, um unseren Änderungswünschen (wie im vorherigen Abschnitt beschrieben) das notwendige studentische Gewicht zu verleihen! Deshalb hier der Aufruf:

Sagt uns doch Eure Meinung zu diesem Thema!

Was findet Ihr gut an dem Vorschlag?

Womit könnt Ihr Euch überhaupt nicht anfreunden?

Ohne Eure Mithilfe wird der Vorschlag, der oben unter dem Stichwort «Der jetzige Vorschlag» beschrieben ist, ab nächstem Wintersemester in Kraft treten! Also meldet euch bei uns mit Euren Vorschlägen am besten per e-mail an die Studentenvertreter in der Studienkommission sk@vis.inf.ethz.ch.

Nathalie Weiler/DS
nathalie@vis.inf.ethz.ch

Praktikum bei Schweizer Rück

Im Wintersemester 1995/96 und im Sommersemester 1996 arbeitete ich als Praktikant in der Schweizer Rück. Vermittelt wurde mir diese Praktikumsstelle durch Robert Marti, in dessen Gruppe ich dann auch arbeiten durfte.

Wer ist die Schweizer Rück?

Die Schweizer Rück wurde 1863 von der «Helvetia» Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in St. Gallen, der «Credit Suisse» in Zürich und der «Basler Handelsbank» in Basel gegründet.
Heute ist die Schweizer Rück die zweitgrösste Rückversicherungsgesellschaft der Welt. Sie machte im Geschäftsjahr '95 einen Gewinn von über 1 Mrd. Schweizer Franken.
Der 131. Geschäftsbericht 1994 weist für die Schweizer Rück-Gruppe die folgenden Kennzahlen aus:

Bruttoprämien	12'950 Mio. Fr.
Ordentl. Erg.	709 Mio. Fr.
Gesamtergebnis	932 Mio. Fr.
Eigenkapital	8'019 Mio. Fr.
Return on Equity	8.7%
Anzahl Mitarbeiter	7'373

I
m Jahre 1996 arbeiteten konzernweit 591 Mitarbeiter im Informatikbereich (534 interne und 57 externe Mitarbeiter). Allein in der Schweizer Rück Zürich, dem grössten Informatik Standort, waren es 219 Informatik-Mitarbeiter. Gesamthaft waren etwa 1620 PC's im Einsatz.

Was macht eine Rückversicherung?

«Rückversicherung ist die Versicherung von Versicherungsgesellschaften» oder genauer: «Rückversicherung ist die Überwälzung eines Teils der von einem Erstversicherer gegenüber Versi-

cherungsnehmern aufgrund von Versicherungsverträgen oder von gesetzlichen Bestimmungen übernommenen Gefahren oder Risiken auf einen zweiten, mit dem Versicherungsnehmer nicht direkt in Verbindung stehenden Versicherungsträger, den Rückversicherer.»
Das Konzept der Rückversicherung basiert auf dem Prinzip der Risikoverteilung. Genau wie ein Individuum mit einer Versicherung einen Vertrag über ein gewisses Risiko in Verbindung mit anderen abschliesst, kann eine Versicherungsgesellschaft einen Rückversicherungsvertrag abschliessen. Heute gibt es eine grosse Anzahl Typen und Formen von Rückversicherungsdeckungen, um die verschiedenen Bedürfnisse tausender Versicherungen abzudecken.
Auf der anderen Seite brauchen Rückversicherungsgesellschaften wiederum Rückversicherungsdeckungen und treten somit Teile des Risikos an andere Gesellschaften als Retrozessionen ab.

Die Aufgabe

Die bestehende – in Cobol geschriebene – Lösung zur Administration des Schweizerischen Pools für Luftfahrtversicherungen wurde durch eine moderne Client/Server Lösung abgelöst. Dazu wurde SICS, ein Standardpaket für Versicherungslösungen eingesetzt.
Meine Aufgabe bestand nun darin, ein Programm zur Erfassung und Validierung der von den einzelnen Poolmitgliedern gelieferten Daten zu schreiben. Die Daten werden einerseits in Files andererseits auf Papier geliefert.
Das von mir geschriebene Programm basiert auf dem Datenbanksystem Oracle auf einem UNIX Rechner und auf Oracle Forms unter Win-OS/2.
Nach einiger Überzeugungsarbeit, dass es nicht ideal sei, die gesamte Information in einer einzigen Tabelle zu speichern, durfte ich die Datenbank selber entwerfen.
Ich fand mich relativ schnell mit der Oracle Datenbank zurecht, insbesondere gefiel mir das Konzept und die Realisierung der Stored Procedures in PL/SQL.
Weniger gut anfreunden konnte ich mich mit Oracle Forms. Durch Oracle Forms wurde ich gezwungen, mich intensiv mit General Protection Faults und anderen Arten von Abstürzen zu beschäftigen. Die absolut unzureichende Stabilität von Oracle Forms behinderte den Entwicklungsprozess massiv und konsumierte einen grossen Teil meiner Aufmerksamkeit, welche produktiver in andere Aspekte der Applikation hätte investiert werden können.
Gegen Ende der ersten Hälfte meines Praktikums durfte ich die nun fertige Applikation bei den Benut-

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Ecole polytechnique fédérale de Zurich
Politecnico federale di Zurigo
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Forschungsstelle für Sicherheitspolitik und Konfliktanalyse
Center for Security Studies and Conflict Research
Prof. Dr. Kurt R. Spillmann

Für ein spannendes, stark international ausgerichtetes Internet-Projekt im Bereich der aktiven Friedensförderung

suchen wir

eine(n) Informatiker/ Informatikerin (80-100%)

Ihre Aufgabe:

Sie beraten das International Relations and Security Network (ISN) konzeptionell beim Aufbau einer *Limited Area Search Engine* auf dem Internet. Sie passen das System an die spezifischen Bedürfnisse des ISN an und entwickeln Schnittstellen für die Administration der Search Engine. Dabei arbeiten Sie eng mit dem Departement Informatik der ETH (Prof. P. Schäuble) und der ETH Spin-off-Firma Eurospider zusammen.

Die Mitarbeit in diesem Projekt bietet die Chance, sich auf dem zukunftsträchtigen Gebiet der Retrieval-Software zu spezialisieren.

Voraussetzungen:

Sie verfügen über fundierte Informatikkenntnisse, sind vertraut mit der UNIX-Umgebung und verfügen über gute Kenntnisse der Programmiersprache C. Darüber hinaus besitzen Sie gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Von Vorteil sind Kenntnisse der objekt-orientierten Programmierung, der Sprache Java sowie HTML- und Web-Server-Kenntnisse.

Das International Relations and Security Network (ISN)

Das ISN ist ein internationales Netzwerk im Bereich internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik auf dem Internet (http://www.isn.ethz.ch). Das Projekt wird von der Schweizer Regierung unterstützt und will den freien Fluss aussen- und sicherheitspolitischer Informationen zwischen Ost und West fördern. Als Erweiterung unserer Dienste planen wir die Einrichtung einer *Limited Area Search Engine* unter Anwendung der Retrieval-Software *Eurospider* (http://www.eurospider.ch).

Für weitere Informationen steht Ihnen Hr. St. Libiszewski (Tel. 01/632 63 79) gerne zur Verfügung. Bitte richten Sie Ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen an: ETH Zürich, Frau J. Lucchini, Personalabteilung, 8092 Zürich.

zern installieren.

Das Umfeld

Das technische Umfeld mit welchem ich als Informatiker in der Schweizer Rück konfrontiert wurde lässt sich grob wie folgt charakterisieren:

- 486 PC's mit genügend RAM und gutem Bildschirm
- Arbeitsplatz 2000. Eine eher unglückliche OS/2-Installation
- IBM Host mit DB2, MVS und vielen COBOL Programmen
- Einige wenige UNIX-Rechner
- COBOL, Smalltalk und C++ als häufigste Programmierumgebungen

Die Schweizer Rück hat ihre IT-Infrastruktur und die damit verbundenen Kosten sicher gleich gut, wenn nicht sogar besser, im Griff als andere – in Bezug auf die Grösse und Abhängigkeit von der Informatik vergleichbare – mir bekannte Unternehmen. Dies sollte die Schweizer Rück allerdings nicht daran hindern sich bei der Zielvorgabe in diesem Bereich mehr an – zwar kleineren und vor allem jüngeren – ihr darin aber weit überlegenen Firmen zu orientieren.

Der Ausbildungsstand und das Engagement der Mitarbeiter der Informatik der Schweizer Rück ist sehr unterschiedlich. Ein Informatiker bei der Schweizer Rück muss selbst für seine Informatik-Weiterbildung besorgt sein. Externe Kurse werden von der Schweizer Rück zwar sehr grosszügig unterstützt, eine interne gegenseitige Qualitätskontrolle existiert jedoch nicht. Ich wurde während meines Praktikums oft gelobt, hingegen wurde mir nur einmal gesagt, dass ich etwas besser machen könnte. Ich sehe die Gefahr, dass man sich als Informatiker in der Schweizer Rück auch mit einer durchschnittlichen Leistung zufriedengibt.

Die Schweizer Rück ermöglichte es mir, meine Semesterarbeit im Nebenfach Betriebswirtschaftslehre im Rahmen eines Business Process Reengineering Projektes der Abteilung International Business zu absolvieren. Dies war für mich eine einmalige Gelegenheit, einen Einblick sowohl in die Methodik, wie die Schweizer Rück Probleme zu lösen versucht, als auch in das sehr interessante Geschäft der Abteilung International Business zu erhalten. Die Zusammenarbeit in diesem Team – wie übrigens das ganze Praktikum – bleibt sehr positiv in meiner Erinnerung.

Auf das soziale Umfeld wird in der Schweizer Rück grossen Wert gelegt. Das Engagement auf persönlicher Ebene entschärft denn auch viele organisatorische Pannen. So hatte ich es zum Beispiel ausschliesslich meinem Bürokollegen E. Monn zu verdanken, dass ich schon vom ersten Tag an

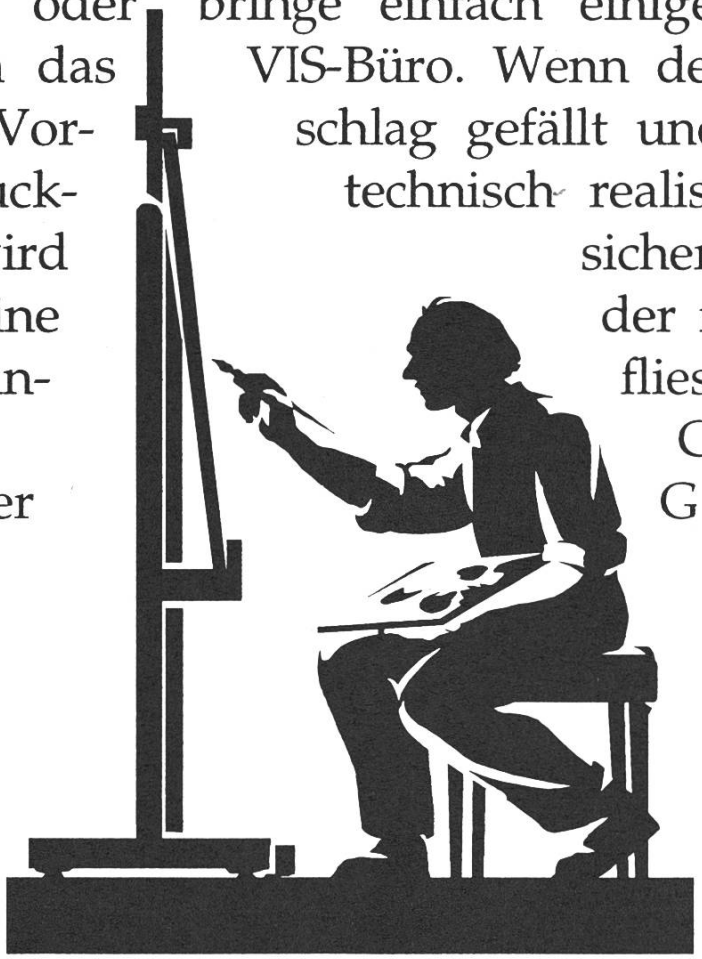
einen funktionstüchtigen PC an meinem vollständig eingerichteten Arbeitsplatz vorfand. Ich hatte stets das Gefühl, dass ich sehr fair, ja sogar äusserst wohlwollend behandelt wurde. Auch erlebte ich, dass versucht wird, Spannungen zwischen Mitarbeitern fair und auf eine konstruktive Art zu entschärfen.
Zu erwähnen sind auch die Arbeitsbedingungen. Die gesamte Arbeitszeit wird durch eine sogenannte Jahresarbeitszeit geregelt. Der Mitarbeiter kann also seine Arbeitszeit selbst relativ frei einteilen. Überstunden werden keine erwartet. Das Lohnniveau ist im oberen Mittelfeld, die Sozialleistungen sind fast nicht zu übertreffen. Der Arbeitsort, direkt am See im Enge Quartier, ist sehr schön und zentral. Die Betriebskantine – Klubhaus genannt – verwöhnt die Mitarbeiter täglich und erfreut sich grosser Beliebtheit.

Franz Schulte Wermeling
fschulte@iiic.ethz.ch

180
Semester
online.

180 SEMESTER
COMPUTER-TAKEAWAY
Eine Non-Profit-Organisation der Studentinnen und Studenten der Universität Zürich

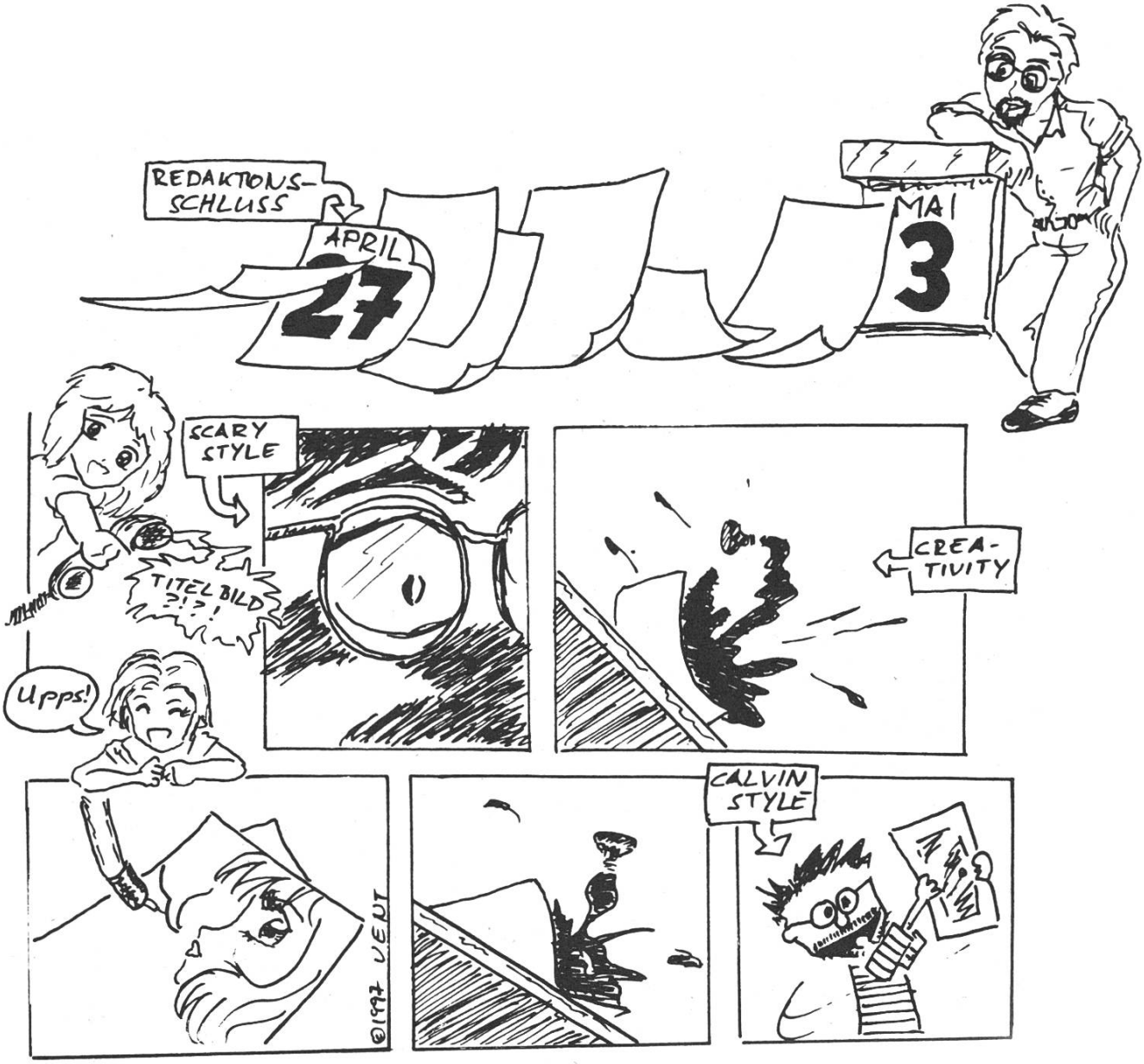
Hast Du Dich auch schon genervt, wie ungemein trocken sich diese Studentenzeitschriften immer präsentieren. Wenn Du nicht willst, dass Dir weiterhin das Gesicht einschläft, wenn Du die Visionen aufschlägst, dann setz Dich ans Reissbrett und liefere ein paar **Layout-Verbesserungen**. Schicke eine email an den Redaktor oder bringe einfach einige Papiervorschläge in das VIS-Büro. Wenn der Redaktion Dein Vorschlag gefällt und er layout- und drucktechnisch realisiert werden kann, wird sicher etwas davon in einer nächsten Visionen einfliessen. Endlich Deine Chance Dich aktiv an der Gestaltung Deines Vereinsmagazins zu beteiligen.



Ich hoffe auf rege Mitwirkung, so dass die Visionen wieder etwas aufgefrischt werden. Vom neuen Titelbalken bis zur gekrümmten Schriftlage ist alles erlaubt.

der Redaktor
Faby Honegger

The Making of ...



© 1997, Dani Weber

Mitgliederversammlung SS97

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des VIS im SS 97 vom 22. April 1997 im GEP-Pavillon
Anwesend:
Vom Vorstand: Michael Baumer (mgb), Roland Brand (rb), Silvia Geissberger (sg), Christian Limpach (cl), Michel Müller (mm), Katrin Rutishauser (kr), Andreas Tscharner (at), Nathalie Weiler (nwe) sowie 20 weitere Mitglieder
Entschuldigt: Patrick Feisthammel (pf)
Abwesend: Alle anderen Mitglieder
Leitung: Christian Limpach
Protokoll: Katrin Rutishauser

Begrüssung
cl, der Präsident, eröffnet die Sitzung um 19:15 Uhr.

Wahl der Stimmenzähler
Peter Brantschen und Thomas Frey werden einstimmig gewählt.

Wahl des Protokollführers
kr wird einstimmig gewählt.

Änderung und Genehmigung des letzten Protokolls
Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 13. November 1996 wird mit einer Enthaltung genehmigt.
Die Traktandenliste wird um das Traktandum Semesterendprüfungen erweitert und einstimmig angenommen.

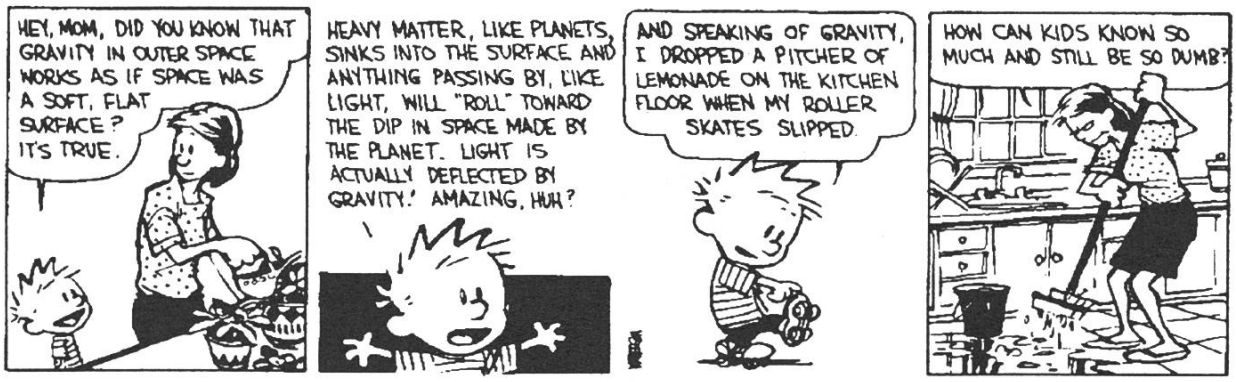
Rechnung WS96/97; Entlastung des Vorstandes
mgb präsentiert die Rechnung und erklärt die Abweichungen vom Budget: Es wurde mehr inseriert, deshalb liegt der Posten Inserate Visionen über dem Budget, Vordiploma wurden weniger verkauft im Frühjahr. Massiv über dem Budget lag die Kontaktparty, es wurden grössere Tische verkauft und mehr inseriert, ausserdem fallen dank der Hilfe des Abteilungssekretariats wenig Kosten an.
Die Zinsen fielen tiefer aus, was der allgemeinen Lage entspricht. Bei den Festen wurde CHF 1500.— mehr ausgegeben; das Rocky X-mas wurde sehr schlecht besucht. Unter Abschreibungen fallen alte Lagerbestände und Harrasse. Die Debitorenverluste werden durch direkte Abschreibungen verursacht. Unter Merchandising wurden die neuen VIS-T-Shirts gebucht. Es wurden mehr

Reserven gebildet. Das übrige entspricht dem Üblichen.
Rory Chisholm fragt, weshalb 50% der T-Shirts abgeschrieben wurden. mgb begründet dies mit Lagerbewertung.
Die Rechnung wird mit einer Enthaltung genehmigt. Der Vorstand wird anschliessend einstimmig entlastet.

Budget SS97
mgb erläutert das Budget. Es gibt keine speziellen Anschaffungen.
Das Budget wird mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen.

Mitteilungen
des Präsidenten
cl ist das letzte Mal als Präsident anwesend, mit dem gut besetzten Vorstand ging die Arbeit leicht von der Hand.
der Ressortverantwortlichen
cl beschreibt kurz, was pf im Ressort Informationen getan hat. Die meisten haben das eine oder andere Stück Information von pf erhalten.
rb hat sich ums WWW gekümmert, er hat verschiedene Homepages eingerichtet, die Struktur des WebServers neu überarbeitet und Links kontrolliert. Ausserdem ist ab nächster Woche die Stellenbörse aktiv.
at hat als Festminister vier Feste organisiert: das Erstsemestrigenfest des VIS wurde gut besucht, auch an demjenigen des VSETH nahmen viele teil, allerdings wurden die Getränke etwas zu günstig verkauft. Das Rocky X-Mas war ein Misserfolg dafür wurde das FIGUGEGL umso besser frequentiert. Dieses Semester findet das VISKAS am 19. Juni statt.
mgb hat als Quästor die Buchhaltung geführt, als Vizepräsident hat er einige Sitzungen geleitet, an der FVDV und am DC teilgenommen.

Calvin and Hobbes



Karriere-Update gefällig?

Für unsere Auftraggeber, führende kleinere und grössere EDV-Beratungsgesellschaften, Banken, Versicherungen, Verwaltungen, Industriebetriebe usw. suchen wir gut ausgebildete

Nachwuchskräfte/Fachspezialisten

mit praktischer Erfahrung und theoretischen Kenntnissen (evtl. mit höherer Ausbildung HTL, ETH, Wirtschaftsinformatik):

(Junior-) IT-Controller
Software-Ingenieur (Durchführung von IT-Projekten)
Applikationsentwickler (GUI, OO, Middleware, Client-Server)
Datenbankadministrator (Installation, Tuning, Maintenance)
Systemadministrator (Netzwerk-Betreuung, -Programmierung, Client-Server Umgebung)
SAP R/3-Spezialist (Customizing, ABAP/4-Programmierer, Systemadministrator)
ORACLE-Spezialist
Internet-, WWW-Spezialist

Wir zeigen Ihnen, wie Sie den nächsten Schritt machen. Rufen Sie uns an. Wir freuen uns, Sie bald persönlich kennen zu lernen!

INFORMATIK HappyJob®

Consultants für Fach- & Hochschulabsolventen

http://www.happyjob.ch

5400 Baden · Badstrasse 15 · 056 / 221 81 00
6304 Zug · Alpenstrasse 16 · 041 / 729 11 11
8023 Zürich · Löwenstrasse 2 · 01 / 225 40 80
8401 Winterthur · Stadthausstr. 89 · 052 / 269 09 90

kr hat sich als Aktuarin um den Papierkram gekümmert. Ausserdem weist sie auf die Exkursion zur ESEC, die am 22. Mai 1997 stattfindet, hin.
nwe ist Vorstandsvertreterin SK, DK und DR und zuständig für das Ressort Unterricht. Sie hat die Schlussdiplomsammlung geordnet. Es wurden erstaunlich viele Vordiplome verkauft. Zudem hat sie zusammen mit mgb und pf die Kontaktparty organisiert. Für die nächste Kontaktparty werden dringend Mithelfer gesucht.
mm ist der Verleger der Visionen. Die Anzahl Inserate haben den Stand von vorletztem Jahr wieder erreicht. Die Praktikumsliste wird in einem Monat auf dem neusten Stand sein.
fh ist Redaktor der Visionen. Er ist froh um Anregungen und Beiträge von allen und dankt dafür. Er hofft, die Termine in Zukunft einhalten zu können.
sg hat sich um das Ressort Infrastruktur gekümmert und kommt zum Schluss, dass im VIS-Büro keine Ordnung herrschen kann.

DR/SK/DK-Vertreter

SK (Studienkommission) nwe: der DIZ-Fragebogen ist überarbeitet, an der SK verabschiedet und an der DK angenommen worden. Er wird bereits in diesem Semester zum Einsatz kommen. Das Zeugnis des Fachstudiums wurde neu gestaltet. Pro Rubrik wird die Mindestanzahl Krediteinheiten angegeben. Jeder kann wählen, welche Vorlesungen für den Schnitt zählen. Oben werden alle ausgewählten Fächer aufgeführt, unten alle anderen in der Prüfung bestandenen und nicht bestandenen. Dies wurde durch die DK abgesegnet.
Die nächsten zwei Punkte wurden von der SK aber noch nicht von der DK abgesegnet, da man die Resultate der Arbeitsgruppe Semesterendprüfung abwarten möchte.
Prüfungsabmeldung: der Student kann sich bis Ende Semester von den einzelnen Prüfungen abmelden.
Prüfungspakete: diese werden abgeschafft; bei Nichterscheinen bleiben alle anderen Prüfungen der Session gültig.
Rory Chisholm: Kommen alle Noten ins Zeugnis?
Der Vorschlag geht jetzt ans Rektorat, es wird frühestens in der Frühlingssession 98 eingeführt und gilt nicht rückwirkend.
Joachim Büchse: Würde massiver Protest dagegen, irgend etwas bringen?
fh: Nach einem kritischen Artikel in den Visionen wurde er zurückgepfiffen. Die einzige Möglichkeit ist überzeugen. Der Beschluss wurde an der DK im letzten Jahr gefällt, das einzige, was noch wählbar ist, ist die Form.
Rory Chisholm: Die Studenten können nicht zuerst abstimmen und wenn ihnen das Resultat nicht gefällt danach protestieren.
fh: Wenn wir auf die Barrikaden gehen, blockieren wir den Dialog mit den Professoren.
nwe: Erreicht wurde trotzdem viel: die Abschaffung der Prüfungspakete und eine Prüfungsanmeldung mit Abmeldung bis zur letzten Semesterwoche.
Thomas Kühne: es sind wenige Leute in der SK, in der DK sitzen viele Professoren und kaum Studenten.

nwe verweist auf Traktandum 16b.
Semesterendprüfungen: in den europäischen Kreditsystemen existiert keine Vorbereitungszeit. Die Idee ist, laut J. Nievergelt, die Prüfung in einem Block von ein bis zwei Wochen abzulegen. Zuvor bleiben ein bis zwei Wochen Vorbereitungszeit. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet mit Oliver Separovic, Hans Domjan und J. Nievergelt. Diese hat morgen Sitzung.
Rory Chisholm: Ist dies kompatibel zu den Regeln des Rektorats?
fh: laut JN sind wir Versuchskaninchen wegen dem Kreditsystem.
nwe: wir sind nicht die Ersten, Pharma und Umwelt haben Semesterendprüfungen und an der EPFL kann der Student zwischen Semesterendprüfung und regulärer Prüfungszeit wählen, wobei 70 bis 80% die Prüfung anschliessend ans Semester ablegen.
Pamela Ravisio, DR: Der Jahresbericht wird nächstes Jahr in anderer Form erscheinen. Er wird vermutlich aufgeteilt in Departementspräsentation und Institute.

DC-Vertreter

mgb: der DC findet zwei Mal pro Semester statt, vielleicht nach der Statutenrevision nur noch einmal.

Kommissionen

Hardwarekommission: Joachim Büchse berichtet, dass vielleicht doch wieder Macs angeschafft werden. Ausserdem wird eine Reihe alter Macs geräumt, die Ethernetanschlüsse bleiben für den Anschluss von Laptops bestehen.
Kontaktparty: pf und nwe treten zurück, gesucht werden ein bis zwei Redaktoren und ein Präsident.

Wahl des Präsidenten

cl stellt sich nicht zur Wiederwahl. Einziger Kandidat ist mgb, der bereits einige Zeit im Vorstand ist. Er wird einstimmig gewählt.

Wahl des Vorstandes

nwe und pf treten aus dem Vorstand aus, rb, sg, fh, kr und at bleiben und neu stellen sich Joachim Büchse sowie Caspar Schlegel.
nwe zählt die Ressorts auf, die frei sind: Information, Unterricht und Vordiplome.
Alle acht Kandidaten werden zusammen einstimmig gewählt.

Wahlen DR/SK/DK

nwe erklärt die Strukturen und Tätigkeiten von DR (Departementsrat), SK (Studienkommission) und DK (Departementskonferenz).
Mit einer Enthaltung werden gewählt:
DR: Pamela Ravasio, Rory Chisholm
SK: Thomas Kühne, Oliver Separovic, nwe
DK: Michael Psarros und die 5 Personen von DR und SK.
Der Ersatz aus dem Vorstand ist mgb. Er wird mit einer Enthaltung gewählt.

Wahlen DC
mgb beschreibt die Aufgaben. Als DC-Vertreter (Delegiertenconvent) werden Christian Limpach, Martin Bollinger, Michael Psarros, Andreas Deller, Thomas Stocker und als Ersatz Hanspeter Purtschert sowie nwe mit einer Enthaltung gewählt.

Wahlen Revisoren
Eric Dondelinger beschreibt die Arbeit. Als Revisoren werden Eric Dondelinger und Hanspeter Purtschert mit einer Enthaltung gewählt.

Bestätigung von Kommissionen
Hardwarekommission:
Es geschah nicht viel. Das Mitspracherecht bei Neuanschaffungen kann sich änderen, wenn neue Leute eingestellt werden. cl und Joachim Büchse werden mit einer Enthaltung gewählt.
Bestellung von Kommissionen
Kontaktparty: nwe erläutert die Aufgaben. Gewählt werden als Präsident Joachim Büchse, für die Redaktion sg und Christian Fritz und als Quästorin kr mit zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme.
ACM: mgb erläutert die Aufgaben der ACM-Kommission. Rory Chisholm bemerkt, dass er letztes Jahr von den Assistenten durchgeführt worden sei. Die Assistenten organisieren den regionalen ACM-Wettkampf, diese Kommission hier kümmert sich um die lokale Ausscheidung. Der Vorstand wird dafür sorgen, dass der ACM-Wettbewerb statt findet.

Resolutionen
Es gibt keine Resolutionen.

Semesterendprüfungen
Das alte System wird abgeschafft, wie soll das neue aussehen? Eine SK Subkommission wird morgen zum ersten Mal tagen. Diskussionsgrundlage ist eine dem Protokoll angeheftete Folie. In längerer Diskussion sind folgende Argumente gefallen:
Durch Semesterendprüfungen können die Semesterferien für andere Zwecke verwendet werden, sei es Militärdienst, Semesterarbeiten, Praktikumsteile, Schnupperlehren, Stipendienaufbesserung oder einfach einmal Ferien. Ausserdem erreicht man durch diese konsequente Bindung der Prüfung in die Vorlesung eine aktivere Mitarbeit der Studierenden im Unterricht. Langfristig wird sich die Unterrichtsqualität spürbar verbessern. Zudem wird die Mobilität gefördert, da der Studierende nicht durch die jetztige späte Prüfungssession den Semesteranfang an einer schwachen Minderheit gewünscht.
Abmeldungsfrist: Die Mehrheit sprach sich für den bereits an der letzten SK abgesegneten Vorschlag aus.

Abstimmung über Semesternoten:
Vorschläge:
1. keine Semesternoten
2. übungen zählen höchstens 50%
3. Midterms zählen höchstens 50%
Im ersten Durchgang wurde über Vorschlag eins gegen die Vorschläge zwei und drei zusammen abgestimmt. Eins erhielt 9 Stimmen, 2 & 3 erhielten 10 Stimmen.
Im zweiten Durchgang wurde zwischen 2 & 3 abgestimmt. Die Mehrzahl war für 3.
Aufgrund der hohen Durchfallquoten im Vordiplom wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit den Fächern WiRe 1 & 2, Info 3 & 4 und Info 1 & 2 beschäftigt. Dafür werden auch noch Studenten gesucht, Interessierte wenden sich bis Ende Woche an nwe.

Varia
Christian Gut: an der nächsten MV sollte das Thema Unterrichtsqualität diskutiert werden.
Joachim Büchse spricht sich für die Erhaltung der Dial-In's aus, der VIS könnte sie finanzieren. Dies würde Kosten in Höhe von ca. CHF 500.— im Monat verursachen. Die Abteilung IIIb hat eigene Dial-In's und kennt dieses Problem deshalb nicht.
Daniel Kluge ist dagegen, dass Studenten die Infrastruktur finanzieren.
nwe findet, dass dies nicht machbar sei, da wir am ETH-Netz hängen würden. Sonst kappen sie uns das Kabel.
mgb schlägt vor, die Studentenheime zu vernetzen.
Rory Chisholm erklärt, dass die Dial-In's der Abteilung IIIb nicht vom Rechenzentrum unterhalten werden. Unsere Professoren haben ähnliche Probleme wie wir.
mgb schlägt vor, dass der neue Vorstand das Problem evaluieren wird.
Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.
cl schliesst die Versammlung und eröffnet das Buffet.

Protokollführerin: Katrin Rutishauser kr
Präsident: Christian Limpach cl

Ganz neu bietet der VIS auf dem Web eine interessante Liste mit Stellenangebote, Vollzeit und Teilzeit, und das ganze ist kostenlos für Studenten wie für die Firmen. Einfach mal reinschauen:

www.vis.inf.ethz.ch/Stellen/

SW-Entwickler

Wir realisieren grosse und technisch anspruchsvolle Informatikprojekte für moderne Plattformen mit

- objektorientierten Werkzeugen
- Unix/Solaris
- Windows NT

Sie haben die Möglichkeit, interessante Aufgaben in einem jungen, kompetenten und überschaubaren Umfeld (25 Ingenieure und Physiker) zu übernehmen.

Wenn es Sie reizt, Ihr erworbenes Können unter Beweis zu stellen, freuen wir uns auf ein erstes Gespräch mit Ihnen.

Kontakt: Walter Meister oder Margarita Müller

hmi ag
Ingenieurbüro für technische Informatik
Hohlstrasse 535
8048 Zürich-Altstetten
Telefon 01/439 57 57
Telefax 01/433 15 17 ◆

Praktikum bei der ascom in Hombrechtikon

Mein Praktikum bei der Firma ascom dauerte vier Monate. In diesem Teil des ascom Konzerns (mit Hauptsitz in Bern) werden ISDN-Telefone und NT's entwickelt.
Ich bekam eine Stelle in der Gruppe, die ISDN-Telefone entwickelt. Meine Arbeit gehört in das Opium-Projekt (**Op**timierte **I**SDN **Um**gebung). Im Rahmen dieses internen Projektes wird die bestehende ISDN Software, sowie die Entwicklungsumgebung modernisiert und optimiert. In meiner Arbeit befasste ich mich mit der Modernisierung der Entwicklungsumgebung.

Rückblick:

Bis jetzt stand eine DOS-Simulation der Telefonsoftware (nur der oberen vier Schichten gem. OSI-Ref.-Mod.) zur Verfügung. Um das Verhalten des Telefons am S-Bus und damit hinter einer Zentrale testen zu können, musste die entsprechende Hardware zur Verfügung stehen und darauf die Software geladen werden. Dieses Vorgehen ist sehr zeitaufwendig, da nach jeder Änderung der Software, ein Download auf die Hardware notwendig wurde.

Aufgabenstellung:

Ich erarbeitete ein Konzept für eine neue Simulation, die alle Schichten der Telefonsoftware einschliesst und auch die Simulation einer Zentrale, sowie das gemeinsame debuggen von Telefonsoftware und Zentralensoftware ermöglicht. Die ganze Simulation sollte mit VISUAL C ++ für Windows95 implementiert werden.

Lösung:

Ich fand eine Möglichkeit, in dem ich die bestehende Telefonsoftware (die Zentrale dann ebenso) in einer dll ablegte, die dann zur Runtime statisch gelinkt wird. Die Telefon-(Zentralen-)Software wird mittels eines Timers aus der Simulation gesteuert. Auf diese Weise waren alle Anforderungen erfüllbar. Anschliessend habe ich die ganze Simulation mitsamt eines Monitors für den D-Kanal und einem Testblock implementiert. (Der Testblock ist ein Testterminal für die Applikationssoftware sowie für das Telefonbetriebsystem; die Testblockfunktionen waren in der Telefonsoftware vorhanden.)

Eindrücke:

Ich fand die ganze Arbeit sehr faszinierend, da ich mich mit einer modernen Thematik (ISDN) auseinandersetzten konnte und mir viele Freiheiten bei der Lösung der Aufgabe gelassen wurde. Trotz der Unabhängigkeit die ich genossen habe, fand ich immer Hilfe, wenn ich nicht mehr weiter wusste. Ebenfalls hatte ich die Möglichkeit die anderen Teile der Firma zu besichtigen, um so einen Eindruck von ihr zu erhalten. Sehr dankbar bin ich über die Erfahrung, wie Projekte in der Praxis geführt werden.

Schlussbemerkungen:

Wie man beim Lesen wohl merkt, hat mit das Praktikum sehr gut gefallen. In der Gruppe herrscht eine gute und offene Anbiance, welche die Arbeit sehr vereinfacht. Ich habe viele gute Eindrücke aus dem Praktikum mitgenommen und kann diese Firma nur wärmstens weiter empfehlen (Kontaktadresse: ascom, Personalwesen, Eichtalstrasse, 8634 Hombrechtikon).

Martin Bollinger, IIIC/8
mbolling@iiic.ethz.ch

Hot Links

www.vis.inf.ethz.ch/Stellen/
Superstellenangebote vom VIS

www.ingenieur.de/anzeigen/stellen.htm
Angebote auch in Deutschland

lastminute.de
Sommer für Kurzentschlossene...

www.smeg.com/backwards/
verkehrte Welt

www.weltwoche.ch
Liste der 200 besten Restaurants

www.telejob.ethz.ch/telejob/
Angebote für alle Akademiker

www.ingenieur.de/recht/welcome.htm
sogar mit Rechtsdatenbank

www.all-hotels.com
...inkl. Hotelfotos

www.smart-chick.ch
virtuelles Ei für virtuelle Kids

www.bigfoot.com
Internationales email-Verzeichnis

Termine

FR 30.5.	WICHTIG: Achtung nicht verpassen, heute ist **Prüfungsanmeldeschluss**
MO 2.6.	Einführungsvorlesung Prof. Maia Engeli: «**Mensch-Computer-Interaktion: Ein Dialog ungleicher Partner**», Audimax, 17:15 Uhr
MO 2.6.	Gastvortrag Prof. Randy Katz, U.C. Berkley: «**The case of wireless overlay networks**», IFW A36, 16:15
MO 9.6.	Gastvortrag Prof. Michael Rabin, Hebrew und Harvard University: «**Randomization and Parallel Computing**», IFW A36, 16:15 Uhr
DI 17.6.	Präsentation neuer Doktorarbeiten, IFW A36, 15:15 - 18:45
DO 19.6.	Hau rein die Sau! Heute ist das fast schon legendäre **VISKAS** mit viel Spanferkel, Bier und Salatbuffet, ab 19:00 am Katzensee
MO 23.6.	Antrittsvorlesung PD Dr. Jürgen Teich: «**Hardware = Software**», Audimax, 17:00 Uhr
MO 23.6 - FR 27.6.	Einholung der **Prüfungszulassung** auf dem Abteilungssekretariat
MO 30.6.	Anmeldeschluss für **Javawettbewerb** von ACM, für Anmeldung siehe Visionen 4/97, Seite 24
FR 4.7.	Oh yeah, endlich **Ferienbeginn!** Erst mal ein paar Wochen ausspannen, bevor es wieder hinter die Bücher geht.
MO 15.9	Beginn der **Prüfungssession**. Abmeldeschluss heute 8:00 Uhr, schriftliche Abmeldungen A-Post mit Poststempel 12.9.

Feedback

Anregungen, Wünsche, Bemerkungen zu den Visionen? Schreibt einfach eine Mail an die Redaktion: redaktion@vis.inf.ethz.ch

Redaktionsschluss

Die Artikel, die in der Juniausgabe erscheinen sollen, müssen bis spätestens **Ende Mai** bei der Visionen-Redaktion eingetroffen sein.

Weisheit des Monats

«Der Beruf Schachweltmeister ist wegrationalisiert worden: Der Computer kann's besser. In 15 Jahren wird ein Swissairpilot nicht mehr den Steuerknüppel berühren dürfen, in 25 Jahren lässt man ihn nicht mehr ins Cockpit ... Der Mensch kann als Arbeitstier abdanken.»

Computerexperte Hannes Keller (62) in einem Interview im Blick nach dem Deep Blue Schachturnier

CREDIT SUISSE

DIRECT BANKING

http://www.credit-suisse.ch/directnet

JETZT TESTEN. BANKING IM INTERNET.

Erleben Sie jetzt die neue Dimension des Banking.
Online auf Ihrem Bildschirm.

P.P. 8304 Wallisellen

Falls unzustellbar bitte zurück an:

Verein der Informatikstudierenden
IFW B29
ETH-Zentrum

CH-8092 Zürich

Inhalt

By the way... 3
Kreditsystem – diesmal richtig? 4
Praktikum bei Schweizer Rück 9
The Making of... 15
Mitgliederversammlung SS97 16
Praktikum bei der ascom in Hombrechtikon 24
Hot Links 25
Termine 26